Masterarbeit Public Health Nutrition (PHN), 2011

Netzwerkbildung im Projekt Gesundheitsfördernde Hochschule Fulda

Entwicklung eines Konzepts für ein regionales Netzwerk Ernährungsbildung

Habeth, Anja

Zusammenfassung

Hintergrund und Fragestellung: Die Auswirkungen von Fehlernährung auf die Entstehung chronischer Erkrankungen sind unumstritten. Die Hochschule als Lebenswelt vieler Personen in Deutschland hat die Möglichkeit ihren Mitgliedern eine gesundheitsförderliche Ernährungsweise zu erleichtern. Damit stellt Ernährung ein wichtiges Problemfeld des Projektes Gesundheitsfördernde Hochschule Fulda dar. Das Konzept Ernährungsbildung bietet über die Förderung von Ernährungsbewusstsein einen Zugangsweg. Eine Vernetzung mit Akteuren/-innen aus der Region kann die Effektivität der Maßnahmen erhöhen. Aus diesem Grund wurden potenzielle Netzwerkpartner/innen identifiziert und hinsichtlich ihrer Wünsche und Vorstellungen zu Netzwerkbildung im Bereich Ernährungsbildung befragt. Auf dieser Grundlage wurde ein Konzept für ein regionales Netzwerk Ernährungsbildung entwickelt.
Methodik: Aufgrund der problemorientierten Fragestellung wurden leitfadengestützte Interviews mit potenziellen Netzwerkpartnern/-innen geführt. In die Erhebung sollten die Aussagen aller Akteure/-innen in der Region Fulda einfließen, die in den Bereichen Ernährung und Bildung mit Schwerpunkt Erwachsenenbildung tätig sind. Die Auswertung erfolgte auf theoretischer Grundlage der qualitativen Inhaltsanalyse nach Mayring.
Ergebnisse: In der Region Fulda bestehen zahlreiche einzelne Projekte und kurzfristige Kooperationszusammenschlüsse zwischen wiederkehrenden Netzwerkpartnern/-innen. Insgesamt lässt sich der Wunsch nach einer Bündelung dieser Maßnahmen feststellen. Die Hochschule wird aus unterschiedlichen Gründen als wichtiger Partner angesehen. Inhaltlich steht das Thema Hintergrund von Lebensmitteln im Vordergrund. Im Bereich effektive Strategien lassen sich für die Zielgruppe Erwachsene zwei Richtungen differenzieren, zum einen Wissensvermittlung, zum anderen der Ansatzpunkt Handeln. In jedem Fall sollte

kleinschrittig vorgegangen werden und Vorschriften vermieden werden.
Schlussfolgerungen: In einem ersten Schritt sollten die identifizierten externen Akteure/-innen zusammengebracht werden, um im Dialog Kooperationsmöglichkeiten zu entwickeln. Auf dieser Basis sollte eine Struktur geschaffen werden, die bestehende Maßnahmen nachhaltig bündelt. Mittelfristiges Ziel sollte die Entwicklung eines gemeinsamen Projekts sein, beispielsweise ein regelmäßig stattfindender Gesundheitstag.